

Augustin: Finanzierung für neue Rodelbahn steht

Schierker Rodel- und Bobsportverein holt sich für Neubauprojekt drei Städte und zahlreiche Sponsoren ins Boot

Von Jens Müller

Brocken | Die Pläne für einen Neubau der Schierker Rennrodelbahn sind ein großes Stück vorangekommen. „Seit Mitte vergangener Woche ist die Finanzierung komplett“, verkündete Projektleiter Jörg Augustin vom Schierker Rodel- und Bobsportverein (RBSV) am Montag zur 98. Auflage des Brockenstammtischs. Das beeindruckendste aus seiner Sicht: Durch verschiedene Partner und Sponsoren habe sein Verein einen Großteil des notwendigen Eigenanteils an den Gesamtkosten von geschätzten 683 000 Euro aufbringen können. „Das ist eine schwindelerregende Größenordnung für eine Vereinssportstätte“, gestand Augustin. Dass durch Schierker Unternehmen und weitere Partner mindestens 68 000 Euro zusammenkamen, Sorge bei ihm immer noch für Gänsehaut. Augustin dankte ihnen herzlich.

Ein Novum, bei diesem Projekt: Neben dem Bob- und Schlittenverband für Deutschland (BSD), dem Land Sachsen-Anhalt und der Harzer Kreisverwaltung seien auch die Städte Wernigerode, Blankenburg und Ilsenburg als Kooperationspartner mit im Boot. „Es gibt nicht viele Projekte, in denen drei Städte an einem Strang ziehen. Das zeigt die Bedeutung dieses Projektes.“

Dies bestätigten auf dem Brockengipfel weitere Stammtisch-Gäste. Neben Doppelsitzer-Weltmeister Toni Eggert zum Beispiel Dieter Bernd, stellvertretender Vorsitzender des Niedersächsischen Schlittensportverbandes. „Wir haben seit Jahren keinen Nachwuchs mehr. Die Nähe zu Schierke ist aber optimal, um auch den traditionsreichen Rodelsport im Westharz wieder zu beleben“, so Bernd. Der Bau einer Bahn in Hahnenklee sei in den 1960er Jahren gescheitert. Die Samtgemeinde hatte ihn damals abgelehnt: aus Naturschutzgründen.

Dies soll in Schierke nicht passieren, erklärte Vereinschef Dirk Klaus. Das Projekt bewege sich im Gelände der jetzigen Bahn. Die bestehe allerdings nur noch aus maroden Betonteilen und Holzbrettern, die für einen Wettkampf mühsam per Hand mit Schneematsch präpariert werden müsse. Für die neu geplante, rund 300 Meter lange Anlage aus Vollbeton reiche es aus, sie bei einer Mindesttemperatur von minus drei Grad mit Wasser zu besprühen, bis eine ein Zentimeter dicke Eisschicht entstanden ist. Aktuell müsse eine 20 bis 30 Zentimeter dicke Schicht aufgebracht werden, um die Bahn zu modellieren, so Klaus. Laut RBSV-Chef gibt es schon Signale von Sportlern aus Sachsen und Nordrhein-Westfalen, die die Schierker Bahn für Trainingslager nutzen würden. Auch eine touristischen Nutzung sei denkbar.

In erster Linie, so Landestrainerin Antje Wendenburg, würden aber die Osthärzer Nachwuchsrodler dringend auf die Sportstätte warten. Für sie stehe meist nur Hallentraining an oder das „Sommerrodeln“ mit den sogenannten Tausendfüßlern auf der Auffahrt zur Burg Regenstein in Blankenburg: „Die Kinder fragen dann immer: ‚Wann können wir mal auf eine Bahn?‘ “. Doch die, so Wendenburg, liegen aktuell weit entfernt in Oberhof und Winterberg.
